

Rede zum Haushalt 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner Rosendahls, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Zunächst möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeitern der Verwaltung bedanken, die den Haushalt 2022 erstellt und uns während der zurückliegenden Wochen, für offene Fragestellungen zur Verfügung gestanden haben. Allen voran bei der Kämmerin Anna Nürnberg und der Leiterin der Finanzbuchhaltung Natalia Eske. Mein Dank gilt aber auch ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die guten Beratungen des Haushaltes in den Fachausschüssen und der Unterstützung unserer gestellten Anträge.

Als ich vor etwas mehr als einer Woche begonnen habe, diese Haushaltrede zu schreiben, sprach man noch von einer akuten Bedrohungslage, bezogen auf den Frieden in Europa und die Lage in der Ukraine. Ich selber, und ich glaube vielen von uns ging es ähnlich, hätten niemals gedacht, dass wir heute von einem realen Krieg in Europa sprechen. Fast acht Jahrzehnte hat es in Europa eine kaum vergleichbare Situation wie diese gegeben. Generationen von Menschen leben friedlich und sich gegenseitig wertschätzend nebeneinander. Es hat mich in der Tat fassungslos gemacht, dass dies alles plötzlich nichts mehr wert sein soll. Das ein Land wie Russland die Grenzen und die Autonomie eines Nachbarstaates nicht akzeptiert und dieses dann in einen Krieg stürzt, der für alle nur große Verluste nach sich zieht, ist auf das Schärfste zu verurteilen. Die Verantwortung für jedwede Reaktion der Gegenseite, liegt einzig und allein bei der russischen Regierung und es bedarf hier einer angemessenen Antwort unseres Bündnisses. Der Frieden in Europa und das Verhältnis zu Russland ist dauerhaft beschädigt und die verantwortlichen Regierungen sind aufgerufen, ihre zukünftige Politik mit einem totalitären Staat wie Russland und dessen Verbündeten grundsätzlich zu überdenken. Wir sollten uns solidarisch mit den Menschen in der Ukraine zeigen und unsere Unterstützung deutlich zum Ausdruck bringen. Denn Konflikte lassen sich niemals mit Gewalt lösen.

Bevor ich auf den Haushalt selber inhaltlich eingehe, erlauben sie mir zunächst aber auch einen Blick auf die Lage unmittelbar vor Ort. Das Thema Corona zieht sich nach wie vor wie ein roter Faden durch den Alltag der Menschen. Haben wir doch alle

gehofft, dass durch die angelaufenen Impfkationen, wir gemeinsam das Thema Corona weitestgehend in den Griff bekommen und die Normalität des Lebens schrittweise zurückkommt. Wir wurden jedoch wiederum eines Besseren belehrt. Das Ziel, einer zurückgewonnenen Normalität, wurde deutlich verfehlt und die enormen Belastungen für die Menschen, Berufsgruppen, Unternehmen und Vereine ist nach wie vor real. Daher gilt auch hier mein Dank all denen, die den Umständen trotzen und ihre Aufgaben im Sinne des Nächsten erfüllen. Dies oftmals unter Zurückstellung der eigenen Interessen, als Solidarbeitrag für die Gesellschaft und zur Aufrechterhaltung unserer freiheitlichen Grundordnung. Kein Verständnis habe ich an dieser Stelle für die teilweise staatsfeindliche Art und Weise, des Querdenkens, die Instrumentalisierung der Situation für eigenes, oftmals rechtes Gedankengut und die Gefährdung und Belastung anderer, weil eigene Interessen dem Allgemeinwohl vorgelagert werden.

Sowohl die Corona-Lage, als auch die politische Lage in Europa haben, wenn auch vielleicht immer mit zeitlichem Versatz, unmittelbaren Einfluss auf unsere gemeindliche Haushaltlage und auch auf Leben unserer Bürgerinnen und Bürger hier in Rosendahl. Die fragile Lage der Lieferketten, die Preisentwicklung auf dem Energiesektor sind hier nur zwei Beispiele, deren Auswirkungen sich in den vergangenen Wochen spürbar bemerkbar gemacht haben. Die sich jetzt noch zusätzlich auftuenden Aufgaben und Belastungen durch das Kriegsgeschehen vermag noch niemand wirklich zu bewerten.

Kommen wir nun zum Haushalt 2022.

Bereits im Zuge meiner Haushaltsrede im letzten Jahr, habe ich aber auch auf die sich aufzeigenden Chancen hingewiesen. Es wäre jetzt sicherlich das falsche Signal aus den v. g. Gründen vollkommen zu resignieren, sondern auch die Situation in den Blick zu nehmen, um Veränderungen zu diskutieren und umzusetzen. Bereits eingeschlagene Wege, wie z. B. zur Digitalisierung müssen weiter fortgeführt werden, um hier insgesamt noch besser und effizienter zu werden. Wir müssen die Menschen bei den anstehenden Themen mitnehmen und einbeziehen. Die Welt um uns herum verändert sich und vieles lässt sich nur gemeinsam umsetzen.

Der nun zu beschließende Haushalt stellt eine Fortschreibung der Haushalte 2020 und 2021 dar. Viele große Projekte sind hier in ihrer Umsetzung längerfristig angelegt und werden in 2022 abgeschlossen sein oder von der Planungsphase in die konkrete Umsetzung übergehen. Als Beispiele sind hier das Dorfgemeinschaftshaus in Darfeld,

die drei Gerätehäuser unserer Feuerwehr und der Generalentwässerungsplan genannt. Zusätzlich werden wir uns auch um das Thema Flüchtlingszugang und die Unterbringung und Integration dieser Menschen in der Gemeinde befassen müssen.

Ein nachrichtliches Defizit von ca. 860.000,00 € im Ergebnishaushalt hinterlässt zunächst einen negativen Eindruck. Hinzukommen noch isolierte Kosten in Höhe von ca. 609.000,00 € aus Belastungen durch die Covid-19-Pandemie, so dass das Ergebnis mit ca. 1.500.000,00 € Minus real dargestellt wäre.

Hinter diesen Zahlen stecken sicherlich auch Preissteigerungskosten und inflationäre Einflüsse, wie sie jeder Privathaushalt auch derzeit zu spüren bekommt. Hier hinter verbergen sich aber auch große Aufgaben und Projekte, die die Zukunftssicherheit unserer Gemeinde weiter untermauern und die Lebensqualität vor Ort sichern sollen.

Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von fast 17.000.000,00 € zeigen deutlich auf, dass wir in den kommenden Jahren vielfältige Aufgaben umsetzen wollen und auch müssen. Gerade in den Bereichen der Wasserver- und -entsorgung, im Gebäude- und Grundstücksmanagement, der Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Osterwick, Optimierung der Sportstätten und der Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr sind wir gefordert, Werte zu erhalten, gesetzliche Auflagen zu erfüllen und neue Angebote bereitzustellen.

Dies alles wird sicherlich auch zu Lasten der derzeit noch guten Liquiditätslage der Gemeinde geschehen müssen. Dass das gute Polster der letzten Jahre langsam abschmelzen wird, ist uns ebenso bewusst, wie auch der Umstand, dass wir zur Erfüllung aller Aufgaben fremdes Kapital benötigen werden. Die CDU-Fraktion hatte daher bereits vor einigen Jahren angeregt, auch die Aufnahme von Krediten nicht gänzlich auszuschließen, sondern dies, aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, vorsorglich vorzusehen. Die derzeitige Entwicklung am Kapitalmarkt gebietet hier jetzt schon, ein offenes Auge auf die steigenden Zinsen zu haben und einen guten Mix aus Eigen- und Fremdkapital in verschiedenen Projekten zu bedenken. Es darf und muss aus heutiger Sicht auch immer darüber nachgedacht werden dürfen, ob nicht ein Dritter Aufgaben oder Projekte, zumindest teilweise für die Gemeinde ausführen kann. Hier ist Kreativität gefragt, auch im Hinblick darauf, dass eine Gemeinde wie Rosendahl, nicht mehr alles Fachwissen vorhalten kann und muss. Wir werden nicht jedes Thema mit eigenen Bordmitteln bedienen können und daher auch strategische und wirtschaftlich sinnvolle Partnerschaften eingehen müssen.

In jüngster Vergangenheit wurde aus unterschiedlichen Richtungen der Eindruck erweckt, dass die Gemeinde Rosendahl in Sachen Umwelt- und Klimaschutz hinter ihren Möglichkeiten agieren würde. Der Umwelt- und Klimaschutz zieht sich jedoch, wenn auch manchmal schwer ablesbar, wie eine Querschnittsaufgabe durch den gesamten gemeindlichen Haushalt und dessen Produkte hindurch. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung nehmen nach meiner Einschätzung diese Aufgabe sehr ernst und handeln und planen fortwährend unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes. Das sich viele Aufgaben und Projekte nicht im Produkt 61 – Klimaschutz – wiederfinden, liegt in der Natur der Sache eines gemeindlichen Haushaltes. Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, die Ausstattung gemeindlicher Gebäude mit Photovoltaikanlagen, die Erneuerung von Steuerungstechniken der Kläranlagen, Car-Sharing Programme, die Anschaffung von E-Fahrzeugen und Ladesäulen, die Digitalisierung der Verwaltung und die Anschaffung von Konferenztechnik, sind hier nur ein paar Beispiele, die im Haushalt veranschlagt, aber vielleicht nicht direkt erkennbar dem Klimaschutz zuzuordnen sind. Man beachte. Während andere Kommunen sich öffentlich für neue Windparks „abfeiern“ lassen, als hätten sie gerade das Rad erfunden, wird in Rosendahl die zweite Runde Windkraft durch Repowering eingeläutet.

Zugegeben, es gibt beim Thema Klimaschutz immer noch Luft nach oben und mehr geht immer. Der offene Austausch zu diesem Thema ist von uns auch ausdrücklich erwünscht. Warten wir aber die aktuelle Lage und die sich daraus ergebenden politischen Änderungen und Entwicklungen einmal ab. Ich bin mir derzeit nicht einmal mehr sicher, ob Deutschland seine Energiepolitik so fortführen können wird oder ob dieses Kapitel noch einmal ganz neu geschrieben werden muss. Denn Akzeptanz findet am Schluss nur das, was jeder Einzelne sich auch noch leisten kann.

Der gemeindliche Haushalt 2022 mit Gesamtaufwendungen von ca. 26.430.000,00 € und Erträgen von ca. 25.160.000,00 €, ist auch angesichts der Investitionen in den Folgejahren keine leicht zu treffende Entscheidung. Die Beratungsgänge in den einzelnen Fachausschüssen haben dies auch widerspiegelt. Wir werden jetzt und in den kommenden Jahren die Situation immer wieder mit Bedacht in den Blick nehmen müssen, um sinnvolle, generationsgerechte Entscheidungen zu treffen. Wir müssen aber auch Chancen erkennen und den Mut zu zukunftsweisenden Entscheidungen haben. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und der Verwaltungsspitze, ist es die Aufgabe des Gemeinderates die Zukunft Rosendahls zu gestalten. Lassen sie uns weiterhin den guten Austausch untereinander pflegen



und für die gute Sache und das Wohl Rosendahls eintreten. Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt 2022 und dem Stellenplan vollumfänglich zustimmen.

Denn Ziel der CDU ist es, den Status Quo der Gemeinde Rosendahl zu erhalten und jungen Menschen, die bereits heute in Rosendahl leben oder auch nach Rosendahl zurückkehren möchten, einen dauerhaften Platz in unseren drei Dörfern anbieten zu können. Ebenso ist uns sehr daran gelegen, dass auch die ältere Generation Möglichkeiten hat, hier in Rosendahl alt werden zu können, in einem Umfeld gesunder Strukturen, aus der eigenen Familie, Vereinen, Verbänden und der Wirtschaft.

Zum Abschluss meiner Rede möchte ich mich noch an dich wenden, Philipp. Wir bedauern deine Ankündigung, dem Rat der Gemeinde Rosendahl zukünftig nicht mehr anzugehören, außerordentlich. Du hast das Ruder der SPD, in nicht ganz einfachen Zeiten, an dich genommen und als junger Mensch bewiesen, dass Politik keine „No-go-Area“ sein muss. Für deinen Mut und dein Engagement möchte ich mich ausdrücklich bei dir bedanken. Auch wenn man, wie du bereits sagtest, nicht immer mit der gleichen Meinung unterwegs war, so haben wir jedoch immer das gleiche Ziel, das Beste für unser Rosendahl, verfolgt. Deinem Nachfolger Alexander Meinert wünschen wir einen guten Start und wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Guido Lembeck
Vorsitzender der CDU-Fraktion